

Erweiterte und sanierte Schulanlage in Obermeilen

Autor(en): **Bosshard, Werner**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatbuch Meilen**

Band (Jahr): **48 (2008)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-953637>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

**Der neue Trakt A von
Nordwesten. – Eingangs-
partie des abgebrochenen
alten Trakts A.**

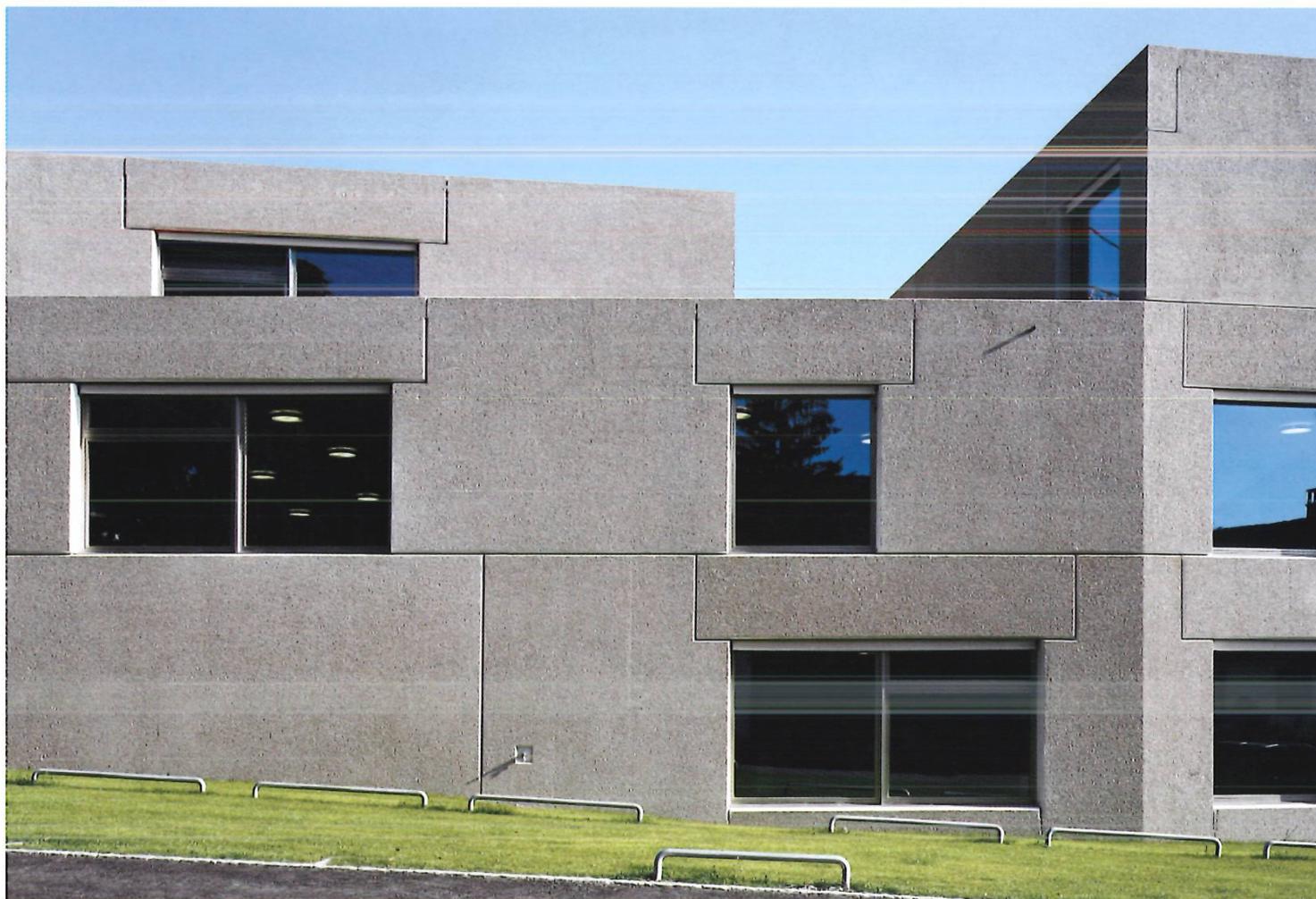


Erweiterte und sanierte Schulanlage in Obermeilen



Die Einweihung der erweiterten Schulanlage Obermeilen hat nach Redaktionsschluss des Heimatbuchs vom 11. – 13. September 2008 mit einem offiziellen Festakt, einem Schülertag und einem von der WAVO organisierten Quartierfest stattgefunden. Während der rund dreijährigen Bauzeit wurde der Schulbetrieb jederzeit aufrechterhalten, der Bezug der neuen und renovierten Räume erfolgte in Etappen.

Die Vorgeschichte 1936 wurde in Obermeilen die erste Schulanlage in Betrieb genommen, die in der Folge in mehreren Schritten eine Erweiterung erfuhr. 1998 initiierte die Schulpflege die Planung einer Gesamtanierung und Nutzungsoptimierung der Schulanlage Obermeilen. Anlass für diesen Planungsauftrag waren einerseits die steigenden Schülerzahlen in Obermeilen, andererseits der schlechte bauliche Zustand einzelner Gebäude und technischer Anlagen. 1999 bewilligten Stimmbürgerinnen und Stimmbürger an der Gemeindeversammlung einen entsprechenden Baukredit von 2 Mio. Franken. Wegen verschiedener Mängel sistierten Schulpflege und Gemeindeversammlung dieses Projekt.



Aussenansichten.

Neue Erhebung Schulraumbedarf Im Jahr 2000 nahm die Schulpflege eine Neu beurteilung der Situation vor und führte eine Erhebung über den Schulraumbedarf der ganzen Gemeinde durch. Die Erkenntnisse ergaben für Obermeilen einen dringenden Handlungsbedarf, und zwar aus folgenden Gründen:

- Enge Raumverhältnisse beeinträchtigten den Schulbetrieb.
- Kantonale Richtlinien für Schulbauten wurden nicht eingehalten.
- Es fehlten Gruppen- und Spezialräume für neue Unterrichtsformen.
- Es bestand keine Entwicklungsmöglichkeit für Kinder aus neu geplanten Wohnbauten.
- Die Lage der Kindergärten Obermeilen befriedigte nicht.

- Familienergänzende Betreuung erforderte zusätzliche Räume.
- Die Situation verschärfte sich wegen dringenden Sanierungsbedarfs.

Die im Jahre 1999 vorgeschlagene Nutzungsoptimierung konnte diese Anforderungen nicht erfüllen. Die Schulpflege fasste deshalb eine Erweiterung und Sanierung ins Auge, um die Primarschule auf den Ausbaustandard einer zukunftsorientierten Schulanlage zu bringen.

Studienauftrag und Siegerprojekt An der Gemeindeversammlung im Juni 2001 bewilligte der Souverän einen Kredit von 190'000 Franken für



die Durchführung eines öffentlichen Studienauftrags zur Erweiterung und Sanierung der Primarschule Obermeilen.

Nach der Präqualifikation wählte die Schulpflege fünf Architektur- und Planerteams aus, die im Frühjahr 2002 ihre Vorschläge einreichten. Eine aus Behördenmitgliedern, Vertretern der Lehrerschaft und Fachpersonen bestehende Jury wählte darauf im Mai den Entwurf des Teams Architekten von Ballmoos Krucker, Zürich, als Siegerprojekt aus. Die Schulpflege genehmigte diesen Entscheid Ende Mai 2002. Anfang Juni 2002 erfolgte die öffentliche Präsentation der eingereichten Vorschläge und des Siegermodells. Die Resonanz in der Bevölkerung für dieses richtungweisende Projekt war sehr positiv.

Das Projekt im Überblick Das Siegerprojekt beinhaltet den Abbruch des alten Trakts A und einen Neubau entlang der Seidengasse, in dem alle Schulzimmer für die Unter- und Mittelstufe mit den dazugehörigen Gruppenräumen zusammengefasst werden. In den renovierten Trakten B und C befinden sich doppelstöckige Kindergärten sowie Handarbeits- und Werkräume. Im neuen Verbindungstrakt finden sich alle übrigen Räume einschliesslich der Hauswartwohnung. Herzstücke sind die zentrale Aula mit Vereinsküche sowie eine neue Doppelturnhalle, die für die Meilemer Bevölkerung einen klaren Mehrwert darstellen. Durch die Verlegung von Trakt A näher an die Seidengasse entsteht



Innenräume.

auf der Ostseite ein grosszügiger, dreiseitig gefasster Aussenraum. Das Raumprogramm orientiert sich an aktuellen Anforderungen für einen zeitgemässen Schulbetrieb und lässt Spielraum für künftige Entwicklungen.

Neben schulischen Zwecken dient die Aula auch als Quartiertreffpunkt und bietet Raum für Versammlungen und kulturelle Aktivitäten.

Von der Planung zur Realisation Die Schulpflege beantragte der Gemeindeversammlung vom 17. März 2003 einen Projektierungskredit in Höhe von 1,63 Mio. Franken, der Zustimmung fand. Unmittelbar darauf begann die Objekt-Baukommission mit der Detailplanung.

Im September 2003 wurde das Bauprojekt den Meilemer Stimmberechtigten an einer Orientierungsveranstaltung vorgestellt. An der Urnenabstimmung vom 8. Februar 2004 konnten sie zudem über zwei Zusatzanträge für Holzschnitzelheizung und kontrollierte Lüftung entscheiden. Mit knappem Mehr hiessen die Meilemer einen Bruttokredit von 26,5 Mio. Franken für die Neubauten und die Sanierung der Primarschule Obermeilen gut. Der Antrag für den Einbau einer Holzschnitzelheizung mit Zusatzkosten von Fr. 410'000 erhielt deutlich mehr Ja-Stimmen, wogegen der Einbau einer kontrollierten Lüftung im Neubau mit Zusatzkosten von Fr. 1'150'000 keine Zustimmung fand.



Ende 2004 wurden die ersten Submissionen durchgeführt. Sie erfolgten allesamt gemäss der Kantonalen Verordnung für das öffentliche Beschaffungswesen. Ausschlaggebend für die Vergabe war die beste Erfüllung der Eignungs- und Zuschlagskriterien, wobei das wirtschaftlich günstigste Angebot den Zuschlag erhielt.

Baustappe I: Neuer Trakt A Am 4. Februar 2005 erfolgte der erste Spatenstich, und bereits im September 2005 konnte das Aufrichtefest des neuen Primarschultraktes A begangen werden. Dazwischen, am 3. Juni 2005, feierte Obermeilen die Grundsteinlegung. Schülerinnen und Schüler füllten eine Kasette mit guten Wünschen für ihr Schulhaus, danach wurde sie ins Fundament eingemauert.

Der Baufortschritt blieb nach anfänglichen Verzögerungen stets im Rahmen des sportlichen Terminplans. Die Qualitätsanforderungen der Bauherrschaft an die Baumeisterarbeiten und insbesondere an den Sichtbeton waren hoch und konnten vom Baumeister durchwegs erfüllt werden. Spektakulär war vor allem die Montage der grossen vorgefertigten Beton-Fassadenelemente. Zum Abschluss des Schuljahres 2005/06 wurde nach einer Bauzeit von 16 Monaten der neue Primarschultrakt in Obermeilen bezogen. Der Umzug war akribisch geplant und ging ohne grossen Unterrichtsausfall vonstatten. Die Schulkinder, in die Züglete miteinbezogen, unterstützten die Zügelmannschaft vom «Job-Bus» tatkräftig.

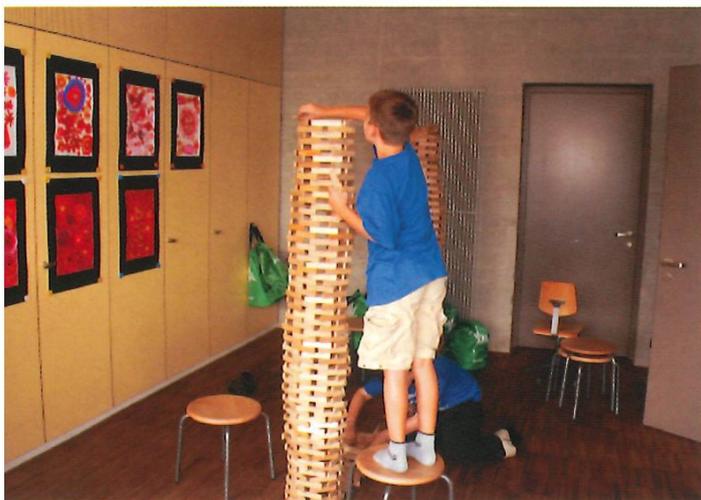


Aufnahmen vom Tag der offenen Tür 2007.

Am Samstag, 16. September 2006, fand anlässlich des Schülerspieltags ein Tag der offenen Tür statt. Gross waren der Andrang von Jung und Alt und die Freude über das neue Schulhaus.

Bauetappe II: Ab Sommerferien 2006 Parallel zum Bezug des neuen Klassentraktes A liefen die Vorbereitungen zur Bauetappe II auf Hochtouren. Während der Sommerferien 2006 wurde der bisherige Trakt A (inklusive Verbindungstrakt und kleiner Turnhalle) abgerissen. Da sich während der Bauetappe II die Arbeiten vom Rand ins Zentrum der Schulanlage verlagerten, galt ein Sicherheitskonzept, das Kindern, Lehrkräften und Besuchern den sicheren Zugang zu Gebäuden und Spielzonen gewährleistete.

Im Februar 2007 wurde die Holzschnitzelheizung in Betrieb genommen. Der Brennstoff stammt, wie von den Abstimmungsbefürwortern seinerzeit nachdrücklich gewünscht, von lokalem Gehölz, also vom Pfannenstiel. Es kommen ausschliesslich Trockenschnitzel der Firma Regiholz zum Einsatz. Die Holzschnitzelfeuerung ist eine hochmoderne Anlage; die Holzschnitzel werden automatisch zugeführt. Da grosses Volumen durch ein weites Rohr eingefüllt wird, ist das Risiko einer Störung durch verklemmende Holzstücke, wie sie bei kleineren Heizungen vorkommen kann, nicht gegeben. Am Freitag, 14. September 2007, fand die Aufrichte der neu erstellten Gebäudeteile der Phase II, wie Aula, Lernzentrum und Doppel-

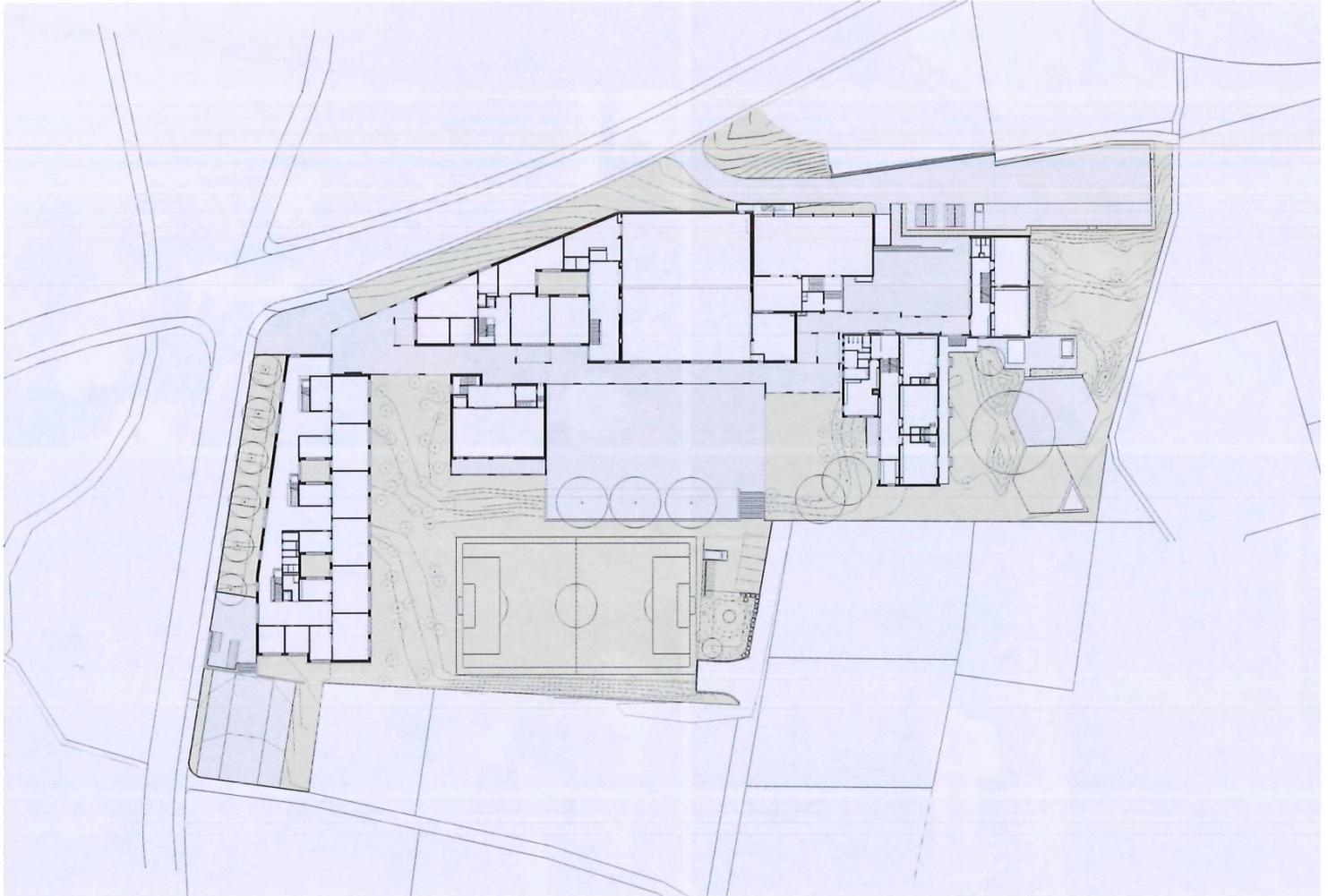


turnhalle, statt. Parallel dazu erfolgte die Sanierung und Anpassung ans Gesamtkonzept (Farben und Materialien) der bestehenden Trakte B und C.

Anfang März 2008 konnte die Schule auch die letzten Räume übernehmen. In der letzten Schulwoche vor den Sommerferien zogen die verbliebenen fünf Klassen aus dem Dorfschulhaus nach Obermeilen. Auch die Umgebungsarbeiten waren bis zu den Sommerferien abgeschlossen.

* **Werner Bosshard**
ist Meilemer
Schulpräsident.

Konzept Gesamtanlage Der Charakter der Anlage als Konglomerat verschiedener Teile, die einen zentralen Aussenraum bilden, wurde erhalten und gestärkt. Die Anlage wurde dabei unter Verwendung eines Grundstücks an der Seidengasse weiter aufgespannt und räumlich über einen architektonisch homogen gestalteten Verbindungsgang, der an die Eingänge der unterschiedlichen Trakte heranführt, zusammengebunden. Neben seinen primären Funktionen als gedeckte Pausenhalle und verbindendes Element der einzelnen Trakte leistet der Verbindungsgang auch ein hohes Mass an Öffentlichkeit, Orientierung und Identität. Diese Eigenschaften wurden insbesondere im Zusammenhang mit der neuen Funktion der Schulanlage als öffent-



Gesamtübersicht.

liches Gebäude für die architektonische Ausbildung wichtig. Mit einer durchgängigen äusseren Materialisierung mit vorgefertigten Betonelementen wurde eine Formulierung gefunden, die sowohl die volumetrische Einbindung ins Gelände und das Quartier unterstützt als auch die Stellung als Quartierschwerpunkt manifestiert.

Die einzelnen Trakte sind den einzelnen Funktionen gewidmet und erhalten über den Verbindungsgang und dessen lokal-räumliche Entwicklung eine Art urbanen Zusammenhang.

Architektur Das äussere Bild ist stark durch die beigen, gewaschenen Betonelemente geprägt, die in ihrer archaischen Ausprägung geeignet sind, sowohl systematische Fassaden wie diejenige der

Klassenzimmer als auch unregelmäßige Ansichten wie die äussere Strassenansichtseite, aber auch alle Erfordernisse der Terrainanschlüsse und Massstabssprünge in sich zu vereinigen.

Der äussere Verbindungsgang findet in allen Neubautrakten eine Fortsetzung im Innenraum. Insbesondere im Klassentrakt A bildet ein polygonaler Erschliessungsraum eine kollektive Vorzone der Klassenräume, die über eine unmittelbar zwei Zimmern zugeordnete Garderobenzone betreten werden. Charakteristisch ist hier die Abfolge von Klassenzimmer, innerem Gruppenraum mit Hof und Vorzone, welche eine konstante, entwerfbildende Sequenz bildet.

Quasi Herz der Anlage ist die Aula, die durch ihre Nutzung gleichzeitig öffentlichstes Element der Anlage ist: Dank ihrer Ausbildung mit Bühne, ihrer Ausrüstung als Kleintheater und der Synergie mit der Gastküche sind neben schulischen Funktionen auch quartier- oder gemeindebezogene Anlässe kultureller und gesellschaftlicher Art denkbar. Die Doppelturnhalle weist vor allem eine sehr gute natürliche Belichtung und Akustik auf.

Eine durchgängige Materialisierung im Innern mit Sichtbetonwänden, Gussasphaltpöden in den Erschliessungszonen, Industrieparkett in den Nutzräumen sowie Akustikputz an den Decken ermöglicht einen grossen Spielraum der Nutzer auch für künftige Entwicklungen. Ein raffiniertes Farb- und Materialkonzept erarbeitet traktweise feine lokale Eigenheiten und – neben einer edlen Neutralität der Materialien – auch starke Farbakzente. Besonders auffällig sind dabei die farbigen Gläser der Eingangspartien zu allen Räumen, die über eine komponierte Abfolge spezifische Qualitäten schaffen.

Aussenraumgestaltung Das Konglomerat der Schulbauten schafft eine Vielzahl von unterschiedlichen, den Nutzern angepassten Freiräumen, die alle über den gedeckten Verbindungsgang zu erreichen sind. Zentrum der Anlage bildet der klassische harte Pausenplatz, der von drei mächtigen bestehenden Kastanien und einem lang gezogenen Brunnenelement gesäumt wird. Um diesen Raum, der auch zum Ballspiel genutzt wird, gruppieren sich Spielwiese und naturnahe Spielzonen, deren Ausstattung auf die jeweiligen Altersgruppen abgestimmt ist, kleinräumige «Gartenzimmer» sowie eine Sitzarena vor der Aula. Die bestehenden Bäume wurden grösstmöglich erhalten und mit einheimischen Sträuchern ergänzt.

Struktur Gesamtorganisation:

Bauherrschaft	Schulgemeinde Meilen	Projektleitung extern	
Projektleiter intern	Renzo Simoni	Generalplaner	Architektengemeinschaft von Ballmoos Krucker Architekten. GMS Partner AG
Vertretung	Peter Ruckstuhl	Architekten	von Ballmoos Krucker Architekten
		Verantwortlich	Thomas von Ballmoos
		Projektleitung	Cédric Perrenoud (1. Etappe), Thomas Kobe (2. Etappe)
		Baumanagement	GMS Partner AG
		Verantwortlich	Urs Moser
		Bauleiter	Urs Gantner